



Zeit für Versöhnung

Gebet in der Familie

Fastenzeit 2021

Liebe Familien,

mit dieser Vorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, in der Fastenzeit Umkehr und Versöhnung im gemeinsamen Gebet, in stillen Phasen und, falls möglich, im Gespräch zu bedenken. Der Gottesdienst ist für Familien mit Kindern im Grundschulalter gedacht.

Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Singen Sie die Lieder, die Sie in Ihrer Familie gerne singen, die vielleicht auch jemand mit einem Instrument begleiten kann.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte gemeinsam vorbereitet und überlegt werden:

- Wo wollen wir feiern?
- Was brauchen wir dazu?
 - eine Kerze (am besten in einem Windlicht) und Streichhölzer
 - kleine Lichter
 - Stifte und Papier (nach Möglichkeit in zwei Farben)
 - eine feuerfeste Schale oder einen Tontopf; alternativ eine Schere
 - die Gottesdienstvorlage
 - Lieder auswählen
 - Musikinstrumente z.B. Triangel, Klangstäbe, Glöckchen, Flöte,...
- Wer liest welchen Text?

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie

Redaktionsteam: Barbara Janz-Späth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Bild: ©Martina Janz

Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

Zusammenkommen

Eine/r: Es ist schön, dass wir beisammen sind, um miteinander nachzudenken und zu beten.

Was wir heute tun, ist anders als bei den Gottesdiensten am Sonntag oder an Feiertagen. Aber manches ist auch gleich: Wir beten und singen miteinander. Wir denken in Ruhe nach. Wir können, wenn wir möchten, einander unsere Gedanken erzählen – und wir sind zusammen als Familie.

Was ist jetzt anders?

Wir nehmen uns Zeit, um über das, was in letzter Zeit an Gutem und Schlechtem war, nachzudenken. Was finden wir gut, was schlecht? Warum tun wir einander weh?

Warum streiten wir manchmal (so heftig)? Warum machen wir immer wieder Fehler? Vor allem aber: Wie können wir uns versöhnen, wenn es uns schwerfällt oder kaum mehr möglich scheint?

Dabei kann uns das Sprechen mit Gott, das Gebet, helfen. Deshalb zünden wir jetzt die Kerze an als Zeichen, dass Gott bei uns ist. Er ist das Licht, das hell und froh macht.
Kerze anzünden

Wir machen zusammen das **Kreuzzeichen** und sprechen dazu:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Lied: Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag (R. Krenzer / L. Edelkötter)

<https://www.youtube.com/watch?v=l36wfkX7iU>

Beten

Eine/r: Wir werden ruhig und legen die Hände zusammen.
Wir sprechen jetzt ein Gebet.

Kind: Guter Gott,
wir sind da (*die Namen der Mitfeiernden nennen*).
Und du bist bei uns.
Du tröstest uns, wenn wir traurig sind.
Du lässt uns nicht allein.
Du freust dich mit uns, wenn wir glücklich sind.
Bleibe bei uns und leuchte uns mit deinem Licht.

Alle: Amen.

Gottes Wort hören (Ps 86,3–5)

Mein Herr, sei mir gnädig,
denn zu dir rufe ich den ganzen Tag.
Erfreue die Seele deines Knechts,
denn zu dir, mein Herr, erhebe ich meine Seele!
Denn du, mein Herr, bist gut und bereit zu vergeben,
reich an Liebe für alle, die zu dir rufen.

Nachdenken

Jeder von uns bekommt jetzt zwei Blätter. Auf ein Blatt schreiben wir auf oder malen, was gerade richtig gut ist:

- Mit wem komme ich gut aus?
- Mit wem habe ich richtig Spaß?
- Was gelingt mir gerade?

Wir können einen Namen hinschreiben – jemand aus der Familie, aber auch von den Freunden und Freundinnen oder Mitschülern, von Lehrern, und bei uns Erwachsenen auch die Kolleginnen und Kollegen.

Auf das andere Blatt schreiben wir, mit wem wir uns gerade gar nicht verstehen oder oft streiten:

- Über wen ärgern wir uns?
- Und wen ärgere ich gerade sehr gerne?
- Wer tut mir weh und wem tu ich weh?

Wir können hier auch dazuschreiben, was uns gerade gar nicht gelingt und was wir gerne verändern möchten.

Alle schreiben das nur für sich auf. Dafür haben wir jetzt viel Zeit.

Und wir spicken auch nicht zwischendurch. Wenn wir fertig sind, dann klappen wir beide Blätter so zu; dass niemand darauf schauen kann.

Dazu kann Hintergrundmusik gespielt werden. Wichtig ist, dass alle genügend Zeit und Ruhe haben, sich Gedanken zu machen.

Erzählen, zuhören und zugeben

Lied: Wenn einer sagt, ich mag dich, du / Kindermutmachlied
(A. Ebert) <https://www.youtube.com/watch?v=8x4leet2laE>

Wer möchte, kann jetzt erzählen, was ihm / ihr durch den Kopf gegangen ist. Vielleicht mag sich auch jemand bei jemand anderem entschuldigen. Die anderen hören nur zu. Wer nichts sagen möchte, ist einfach still.

Wir können unsere Fehler zugeben, weil wir wissen, dass Gott zu uns steht.

Wenn es schwer ist, etwas auszusprechen oder wir vielleicht noch gar keine Worte dafür finden, weil es weh tut, oder weil ich mich dafür ein bisschen schäme, dann tut es gut, mit Gott zu reden. Das tut deshalb gut, weil Gott uns kennt und weiß, wie wir sind. Da müssen wir gar nicht erst lange erklären.

Jede / jeder kann sich eine Bitte überlegen, die er / sie an Gott richten möchte, und diese vorne auf das Blatt mit den schlechten Dingen schreiben – oder eine Frage oder ein kleines Gebet. So, wie es wird, ist es gut. Und wer will, darf es anschließend hier vorlesen.

Als Zeichen dafür, dass Gott uns helfen will, dass unser Leben gut wird, kann jede/r ein kleines Licht anzünden und es auf ihr / sein Blatt stellen.

Oder alternativ:

Kind: Lieber Gott, meistens spüren wir sehr genau, wenn wir jemanden weh tun oder was Falsches gemacht haben. Wenn wir nicht ehrlich sind und schwindeln oder lügen. Wir möchten einfach gerne so super sein und vor anderen nicht schwach oder schlecht dastehen. Manchmal haben wir Lust zu streiten, ohne Grund. Oft nur, weil wir schlechte Laune haben. Das ist nicht gut. Kannst Du uns helfen, das zu ändern?

Erw.: Barmherziger Gott, wie schnell sagen wir ein böses Wort, schimpfen, wo es nicht nötig wäre, und sind ungeduldig mit den anderen und mit uns selbst. Manchmal regen wir uns total auf über Dinge, die das gar nicht wert sind. Das ist nicht gut. Kannst Du uns helfen, das zu ändern?

Kind: Guter Gott, wenn wir wütend sind, dann können wir uns nicht mehr bremsen, etwas kaputt zu machen. Einfach so, weil es dem andern weh tut. Hinterher tut es uns leid, aber auch nicht immer. Weil wir so wütend sind. Das ist nicht gut. Kannst Du uns helfen, das zu ändern?

Erw.: Barmherziger Gott, oft sind wir schnell dabei, über andere schlecht zu denken oder zu reden, obwohl wir diese Menschen gar nicht gut kennen. Manchmal ist das nur, damit wir über uns selbst nicht nachdenken müssen oder damit wir super dastehen vor den anderen. Oder wir wollen jemandem einfach nicht recht geben, weil wir dann etwas anders machen müssten. Das ist nicht gut. Kannst Du uns helfen, das zu ändern?

Eine/r: Als Zeichen dafür, dass Gott uns helfen will, dass unser Leben gut wird, kann jede/r ein kleines Licht anzünden und es auf ihr / sein Blatt stellen.

Um Versöhnung und Vergebung bitten

Alle: Lieber Gott,
du siehst uns und hörst uns.
Zu dir kommen wir mit unseren Fehlern und dem, was nicht gut ist.
Zu dir bringen wir das, was anders werden soll.

Alle legen ihr Blatt mit den schlechten Dingen in die Schale.

Eine/r: Der Herr erbarme sich unser.
Er schenke uns seine Vergebung.
Er nehme von uns, was uns belastet.
Er helfe uns, von Neuem zu beginnen.

Alle: Amen.

Vaterunser

Alle: Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segnen

Eine/r: Wir wollen Gott um seinen Segen bitten:
Eine/r: Gott, schenke uns deinen Segen.
Eine/r: Gott, gib uns deinen Frieden.
Eine/r: Gott, halte uns in deiner Liebe.
Eine/r: So segne und behüte uns Gott
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. +
Alle: Amen.

Lied: Weißt du, wo der Himmel ist (W. Willms /L. Edelkötter)
<https://www.youtube.com/watch?v=DRJOOXKN534>

Alle gehen nach draußen und stellen sich um die feuerfeste Schale mit den Papierblättern, die nun verbrannt werden. Wo dies nicht möglich ist, können die Blätter mit einer Schere zerschnitten werden.

Als Einleitung für diese Zeichenhandlung kann gesagt werden:
Gott trägt nichts nach. Was er vergibt, ist für immer vergeben.

Anschließend kann man sich noch zusammensetzen und gemeinsam essen und trinken und dabei über die guten Dinge, die auf das andere Blatt geschrieben wurden, sprechen.